

Machtwechsel in der DTU

Die außerordentliche Mitgliederversammlung läßt die Köpfe des DTU-Präsidiums rollen - Siegel und Mauser unterlagen Klawiter und Ferger



Sofort nach seiner Wahl trat der neue DTU-Präsident Stefan Klawiter (li) in Erfahrungsaustausch mit dem Alt- und Ehrenpräsidenten der DTU, Heinz Marx (re), um so schnell wie möglich auf nationaler und internationaler Ebene handlungsfähig zu sein. Foto: K. Gil

Hardtberg/Bonn - Das lange Taktieren des zu den Neuwahlen rufenden DTU-Präsidenten Hans Siegel um den Ort der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 2. Mai dieses Jahres hatte sich für ihn ganz offensichtlich nicht ausgezahlt. Und das obwohl seine Rechnung eigentlich aufgegangen war, durch die Wahlortslage gerade den Bayern die Anreise zur großen Mitgliederversammlung zu vergällen. Nur 27 bayerische Vereine verspürten Lust, ihren Präsidenten Klawiter an die DTU zu verlieren. Aus Nordrhein-Westfalen dagegen kamen erwartungsgemäß satte 50 Vereinsvertreter, das Wunschziel Siegels. Für eine Überraschung sorgte aber der Landesverband Baden-Württemberg mit 43 Vereins-Abgeordneten.

Im Versammlungsraum des noblen Novotel von Hardtberg wußte Siegel mit seinem Präsidialbericht, zur Verteidigungsschrift herabgeschraubt, nicht zu überzeugen, während Klawiter, der zum nächsten Wahltermin als DTU-Präsident abdankt, alle Fragen überzeugend

beantwortete, sich als starker Präsidentschaftskandidat gut verkaufte und so eine überzeugende Stimmmehrheit auf sich zog. Die Führungsschwäche Siegels gab dann den letzten Ausschlag bei dem Kampf um den Präsidentenposten und Stefan Klawiter ging als strahlender Sieger hervor.

Weit knapper ging es bei der Wahl des Vizepräsidenten zu, wo der amtierende Vize Peter Mauser und der bisherige Referent für internationale Angelegenheiten Edwin Ferger gegeneinander kandidierten. Mausers Rechenschaftsbericht fiel etwas blaß aus, doch auch Ferger konnte nicht gerade glänzen, wurde er doch (zusammen mit NWTU-Präsidenten Dieter Jebramcik) von der WTF zu einer zweijährigen Sperre für alle WTF-Veranstaltungen verdonnert. Dennoch, den Ausschlag für Ferger dürfte der von Mauser im TAEKWONDO AKTUELL 5/92 veröffentlichte Strukturplan der DTU sein, den er eigentlich bereits zur kleinen Mitgliederversammlung hätte vorlegen müssen, die am 14. März stattfand, und die beiden Suspendierungsanträge des alten Vorstandes, da er diesbezügliche Fragen argumentativ nicht entkräften konnte. Die Mitglieder stimmten nur mit einer sehr knappen Mehrheit für Ferger, der für die nächsten anderthalb Jahre international kaum einsetzbar sein wird. Bei der Wahl des DTU-Generalsekretärs gab es nur einen Kandidaten: den Bremer Roland Klein. Hier hielt sich Jebramcik, anders als im eigenen Landesverband, an das gegebene Wort, nicht mehr zu kandidieren. Der Sportlehrer aus Bremen durfte also einer ungefährdeten Wahl entgegensehen, die dann auch praktisch einstimmig erfolgte.

Bei den Vorstandssitzen der Referenten gab es nur um den Posten des Bundeskampfrichter-Referenten eine Kampfabstimmung - zwischen dem Amtsinhaber Dieter Kuckel und den beiden Herausforderern Wolfgang Thormählen (Schleswig-Holstein) und Baek Jin-Kun (Nordrhein-Westfalen). Der Niedersachse Kuckel behielt, nicht zuletzt auf Grund seiner erfolgreichen Tätigkeit im DTU-Vorstand und wegen seiner überzeugenden Haltung, nur mit einem Präsidenten Klawiter an der Spitze das Amt des Bundeskampfrichter-Referenten auch anzunehmen, eine fast überwältigende Oberhand vor Baek und Thormählen.

Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in der Regel einstimmig bestätigt, vor allem aber der gleichsam beliebte wie tüchtige DTU-Schatzmeister Reinhard Hündersen aus Hessen. Nur die Bayerin Annette Maul wurde als Damenreferentin neu in den Vorstand gewählt. Das Amt des Referenten für internationale Angelegenheiten, für den sich Joachim Hay in Abwesenheit bewerben wollte, blieb unbesetzt, konnte nicht besetzt werden, da der Stuttgarter Park Soo-Nam dessen schriftliche Zusage daheim vergessen hatte.

Nach der Wahl sieht es so aus, daß ein wirklich handlungsfähiger DTU-Vorstand gewählt wurde. In der vom neuen DTU-Präsidenten Klawiter sofort einberufenen konstituierenden Vorstandssitzung, die knapp 30 Minuten dauerte, wurde über anstehende Vorgänge entschieden wie zum Beispiel die Europameisterschaft. Aus sportpolitischen Gründen wurde als eine der ersten Maßnahmen die Teilnahme Fergers als Team-Manager der Nationalmannschaft bei der EM wieder aufgehoben, um ihn als Vizepräsidenten international erst einmal

aus der Schußlinie zu nehmen. Dies in Anbetracht der von der WTF verhängten Sperre, und um keinen unnötigen Wirbel auch noch auf Europaebene aufkommen zu lassen. Ein guter Anfang.

K.G.